

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **47/48 (1906)**

Heft 9

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Miscellanea.

Die Ausstellungen des Kunstgewerbemuseums der Stadt Zürich.

Zur Belebung der kunstgewerblichen Tätigkeit Zürichs und der Schweiz, zur Anregung und zur Ermöglichung einer sachlichen Kritik beabsichtigt das Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich eine Reihe von Ausstellungen zu veranstalten. Nach einer solchen von Werken der graphischen Kunst, die gegenwärtig stattfindet, werden Ausstellungen von Feinmetallarbeiten und Keramik, dann von künstlerischen Photographien und schliesslich von Glas-, Krystall- und Fayence-Arbeiten folgen. Eine sich daran anschliessende Ausstellung soll moderne Möbel-, Seiden- und Kravattenstoffe, Teppiche usw. vorführen und eine weitere der reinen dekorativen Kunst, wie Radierungen, Plakate, Postkarten gewidmet sein. Dann wird eine Ausstellung von Beleuchtungskörpern für Gas, Elektrizität und Petroleum folgen, worauf das «Zürcher Kunsthandwerk» zur Anschauung gebracht werden soll und als Schluss dieser Serie eine Ausstellung konstruktiver Arbeiten in Aussicht genommen ist, die in drei Abteilungen 1. Brückenbau, Wagenbau, Automobile, Schiffbau, 2. Grabdenkmäler und 3. moderne Architektur enthalten wird. Nach dem Umbau des Museums sind fünf grössere, bereits vorbereitete Ausstellungen geplant. Die erste soll eine kunsttechnische sein und Konstruktionen, Materialien und deren verschiedenartige Verarbeitung vorführen; die zweite ist als national finnische Ausstellung gedacht mit Vorträgen und Vorführungen finnischer Volksmusik und Literatur, die dritte wird aus Kunstwerken dekorativer Plastik von *Rodin*, *Georges Minne*, *Constantin Meunier*, wahrscheinlich auch von *Gaube* und Professor *Metzner* bestehen, die vierte kunstgewerbliche Techniken primitiver Völker vorführen und die fünfte der Textil-Kunst gewidmet sein.

Neben diesen grösseren Veranstaltungen in Zürich sind auch Spezialausstellungen an kleinern, besonders aber an solchen Orten der Schweiz vorgesehen deren lokale Industrie der Hebung und Ermunterung bedarf. Eine keramische Ausstellung in Heimberg-Thun, eine Zeugdruck-Ausstellung in Glarus oder eine Uhrenaussstellung in den Zentren unserer Uhrenindustrie würden sicher anregend und befruchtend auf die heimische Kunstindustrie wirken.

Zur Bekanntgabe und Verbreitung aller dieser Bestrebungen gibt die Direktion der Zürcher Kunstgewerbeschule zunächst eine Zeitschrift «Heimkunst» heraus, Mitteilungen an einen engeren Kreis von Interessenten, die in einer ersten Serie von zehn, je acht Seiten starken Nummern zum Gesamtpreise von Fr. 2,50 erscheinen werden und alles Neue und Interessante auf kunstgewerblichem Gebiete in fachmännischer Weise zu behandeln denken. Später ist die Gründung einer zweiten Zeitschrift, die sich an einen weitem, allgemein schweizerischen Leserkreis wenden wird, beabsichtigt.

Dieses weitläufige Programm des neuen, überaus rührigen und energischen Direktors der Zürcher Kunstgewerbeschule, des Herrn Professors *de Praetere*, verdient Anerkennung und Unterstützung. Wird es doch dadurch ermöglicht, der Allgemeinheit im Lande selbst Eindrücke und Anregungen zu übermitteln, die sich bisher nur Wenige auf weiten Reisen anzueignen vermochten. Und zur Erstarbung und gesunden Weiterentwicklung eines heimischen Kunstgewerbes sind nicht nur die Nachfragen weniger, besonders Gebildeter massgebend, sondern vor allem einerseits die Forderungen des gesamten Volkes, andererseits aber auch das Können und das geschulte künstlerische Empfinden der Gewerbetreibenden. Möge die Zürcher Kunstgewerbeschule in ihren Bestrebungen die beiden letzten, so eng miteinander verbundenen Faktoren besonders berücksichtigen und fördern.

Elektrischer Betrieb auf der Strecke Camden-Atlantic City.

Zwischen der von der Stadt Philadelphia durch den breiten Flusslauf des Delaware getrennten Vorstadt Camden und dem vielbesuchten Badeort Atlantic City will die Pennsylvania Railroad Co. im kommenden Sommer den elektrischen Betrieb einführen. In dem Kraftwerk in Camden wird mit drei Dynamomaschinen von je 2000 *kw* Leistung Drehstrom von 33 000 V. Spannung und 25 Perioden in der Sekunde erzeugt, der in sechs auf die Strecke verteilten Unterstationen auf den Betriebsstrom, Gleichstrom von 650 V. Spannung, umgeformt wird. Für die Zuführung des Stromes dient eine dritte Schiene. Die 103 *km* lange Strecke wird mit einem zweiten Geleise ausgebaut. Die aus drei Wagen zusammengesetzten Züge sollen sich in Abständen von 15 Minuten folgen und die ganze Strecke in 80 Minuten zurücklegen, was eine mittlere Reisegeschwindigkeit von 77 *km* in der Stunde und eine Höchstgeschwindigkeit von nahezu 100 *km* in der Stunde erfordert. Ausser diesen Zügen sollen halbstündlich Zweiwagenzüge auf der 65 *km* langen Strecke Camden-Milville und alle 10 Minuten einzelne Wagen auf der 14 *km* langen Strecke Camden-Woodbury verkehren. Es werden vorläufig 58 Motorwagen angeschafft, die mit je zwei 200 *P.S.* Motoren ausgerüstet sind. Die Kosten der Einführung des elektrischen Betriebes auf dieser Strecke werden zu 15 Mill. Fr. berechnet.

Elektrische Drahtseil- (eventuell Zahnrad-) Bahn von Ligerz nach Prêles. Der Bundesrat beantragt der Bundesversammlung mit Botschaft vom 16. Februar d. J. den Herren *Frotz, Westermann & Cie.* in Zürich die nachgesuchte Konzession für den Bau und den Betrieb einer elektrischen Drahtseil- (eventuell Zahnrad-) Bahn von Ligerz nach Prêles zu erteilen. Diese Bahn soll eine bessere Verbindung der bis jetzt vom Verkehr ganz abgeschnittenen Dörfer auf dem Hochplateau zwischen Chasseral und Bielersee mit der Bahnlinie, speziell der Station Ligerz am Bielersee, schaffen, sowie auch als Touristenbahn dienen. Die elektrisch betriebene Bahn mit einer Spurweite von 1 *m* überwindet bei einer Gesamtlänge von 917 *m* einen Höhenunterschied von 377 *m*. Die nötige elektrische Energie wird voraussichtlich vom Hagneckwerk bezogen. Ungefähr 140 *m* westlich der Station Ligerz, an der Hauptstrasse von Ligerz nach Neuenstadt liegt die untere Einsteigehalle und etwa 860 *m* südlich Prêles, an der Strasse von Prêles nach Neuenstadt, die Endstation. Jeder Wagen soll 50 Personen aufnehmen können. Als gesamte Anlagekosten sind 324 000 Fr. vorgesehen, demnach rund 357 000 Fr. für den *km*.

Baugesetzgebung in Darmstadt. Das von der Stadt Darmstadt im vergangenen Jahr erlassene Baustatut verbietet aus künstlerischen und baupolizeilichen Gründen an grössern hervorragenden Strassen die Verwendung von unechten Baustoffen, rechnet darunter aber auch Backsteine und Verblendsteine, die demnach für hervortretende Architekturteile nicht mehr verwendet werden dürfen. In der «Tonindustrie Zeitung» wendet sich Professor *O. Stiehl* in längerem Artikel gegen dieses in Fachkreisen vielfach gewiss mit Recht angefochtene Verbot. Er nennt es ein Vorurteil, dass der künstlerische Wert eines Bauwerks in so unmittelbarem Verhältnis zu den verwendeten Baustoffen stehe und meint, auch das Streben nach Heimatkunst gebiete eine so rigorose Bestimmung nicht, zumal es wohl möglich sei, auch künstlerisch befriedigende Ziegel herzustellen.

Der Verein für die Schifffahrt auf dem Oberrhein hält am 17. März dieses Jahres nachmittags 4 Uhr in Basel seine II. Hauptversammlung ab. An die geschäftlichen Verhandlungen und Wahlen wird sich ein Vortrag von Ingenieur *R. Gelpke* über die Ergebnisse der bisherigen Fahrten anschliessen. Der Einladung zur Hauptversammlung liegt der I. Jahresbericht des Vorstandes bei, der das Jahr 1905 umfasst; wir entnehmen demselben, dass der Verein z. Z. 325 Mitglieder zählt. Ferner ist ein technischer Bericht über den Verlauf der bisher ausgeführten Fahrten beigedrukt, dessen wesentlicher Inhalt unsern Lesern bereits mitgeteilt wurde.¹⁾

Die Akustik des Bundeshauses in Bern. Wie die «Neue Freie Presse» mitteilt, folgte der Vorstand des Wiener physikalischen Instituts, Hofrat Professor Dr. *Sigmund Exner*, dessen Arbeiten über die Verbesserung der Akustik in grossen Räumen allgemeine Beachtung gefunden haben, einer von Bern an ihn gelangten Aufforderung, mit seinem fachmännischen Rate zur Behebung der schlechten Akustik des neuen Bundeshauses beizutragen.

Der Neubau der Universität in Zürich. Die vom Regierungsrat ernannte Universitäts-Baukommission, der als Fachmänner die Herren Architekten Professor Dr. *Bluntschli* und Kantonsbaumeister *Fietz* angehören, hat Herrn Prof. *Bluntschli* mit der Ausarbeitung von vorbereitenden Plänen und Entwürfen über die Raumeinteilung des neuen Universitätsgebäudes betraut, auf Grund der von der Kommission auszuarbeitenden Bauprogramme.

Die Herrscherhalle der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin. Die künstlerische Ausschmückung der grossen Vorhalle, der sogenannten Herrscherhalle, an der Westseite der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche wird soeben fertiggestellt. Die mit weissem Marmor verkleidete Halle zeigt an den Wänden der östlichen Längsseite überlebensgrosse Mosaikbilder der preussischen Könige von Friedrich Wilhelm III. an.

Simplontunnel. Am 25. Februar vormittags fand die erste Probefahrt mit einem grössern Personenzug durch den Tunnel statt. Der Zug bestand aus zwei Lokomotiven mit zwölf vollbesetzten Personenwagen. Nach jeder Richtung wurden zwei Fahrten unternommen, von denen jede 42 Minuten in Anspruch nahm.

Eine neue Kirche in Oerlikon. Die Kirchgemeindeversammlung Schwamendingen-Oerlikon genehmigte das von der Baukommission vorgelegte Kirchenbauprojekt des Architekten *Ad. Asper* in Zürich mit einem Kostenaufwand von 320 000 Fr. (ohne Orgel) zur sofortigen Inangriffnahme der Arbeiten.

Hotel Semiramis in Kairo. Architekt *Meili-Wapf* in Luzern, der Erbauer des dortigen Palast-Hotels, hat im Auftrage der Hotelfirma Bucher-Durrer die Pläne zu einem grossen eleganten Hotel in Kairo entworfen, das den Namen «Semiramis» führen soll und mit dessen Bau bereits begonnen worden ist.

¹⁾ Bd. XLVII, S. 80.

Eidg. Polytechnikum. Die Akademie der Wissenschaften in Paris hat den Professor der Geologie am eidg. Polytechnikum und an der Universität in Zürich, Herrn Dr. *A. Heim*, zum korrespondierenden Mitglied an Stelle des verstorbenen Fhrrn. v. Richthofen gewählt.

Nekrologie.

† **C. Gianella.** Am 24. Februar verunglückte beim Bau der Wasserwerksanlagen zu Séchillienne (Isère) Ingenieur Carlo Gianella im Alter von erst 26 Jahren. Der Verstorbene wurde zu Dazio im Tessin am 10. Juli 1879 geboren. Auf der Kantonsschule in Freiburg bereitete er sich zum Eintritt auf unser Polytechnikum vor, an dessen Ingenieurschule er von 1899 bis 1900 studiert hat. Er trat nach Absolvierung seiner Studien sofort in die Dienste der Société Franco-Suisse pour l'industrie électrique in Genf und arbeitete für diese zuerst auf der Linie Martigny-Châtellard, dann in Bellegarde und hierauf an dem Werke der «Forces Motrices de la Romanche» in der Isère, wo unser junger Kollege nach glücklich vollbrachter Arbeit seinen Tod finden sollte. Infolge des Umkippens eines Gerüstbrettes stürzte er am Tage der Kollaudation in das Reservoir und ertrank. Seine Chefs hielten grosse Stücke auf ihn und betrauern mit seinen Freunden in ihm einen äusserst befähigten und gewissenhaften Ingenieur, dem eine glänzende Laufbahn bevorzustehen schien.

† **August von Borries.** Am 14. d. M. starb in Meran der Geheime Regierungsrat August von Borries, ordentlicher Professor für das Eisenbahnmaschinenwesen an der Technischen Hochschule in Berlin-Charlottenburg. Er wurde am 27. Januar 1852 in Niederbecken, Kreis Minden i. W., geboren, studierte 1870 bis 73 an der damaligen Berliner Gewerbeakademie und trat dann in den preussischen Staatsbahndienst. Lange Zeit war er bei der Eisenbahndirektion in Hannover tätig, zuletzt als Mitglied der Direktion. Im Jahre 1902 übernahm er die Professur für das Verkehrsmaschinenwesen an der Technischen Hochschule in Berlin. Weiten Kreisen ist A. v. Borries bekannt durch seine Verdienste um die Entwicklung der Verbundlokomotiven, durch verschiedene Konstruktionen auf dem vielseitigen Gebiet des Eisenbahnmaschinenwesens und durch seine ausgebreitete schriftstellerische Tätigkeit.

Literatur.

Krane, ihr allgemeiner Aufbau nebst maschineller Ausrüstung, Eigenschaften ihrer Betriebsmittel, einschlägige Maschinenelemente und Trägerkonstruktionen. Ein Handbuch für Bureau, Betrieb und Studium von *Anton Böttcher*. Unter Mitwirkung von G. Frasch. Mit 492 Textfiguren, 48 Tafeln und 41 Tabellen. München und Berlin. Druck und Verlag von R. Oldenbourg. 1906. 2 Bände. Preis geb. 25 M.

Die ausserordentlich vielseitige, stets zunehmende Verwendung des Kranes in allen grösseren industriellen Anlagen und im Verkehrswesen haben in den letzten Jahren das allgemeine Interesse auf seine Konstruktion und deren Weiterentwicklung gelenkt; allen denjenigen, die sich mit dem Studium oder dem Betrieb, mit dem Umbau oder Neuentwurf von Kranen zu beschäftigen haben, kann das vorliegende, nach Text und Uebersichtlichkeit der Anordnung, sowie nach Auswahl und Wiedergabe der Abbildungen gleich vorzügliche Werk bestens empfohlen werden. Der Verfasser hatte Gelegenheit, beim Umbau der Werkstätten des «Stettiner-Vulkan» auf elektrischen Betrieb reiche Erfahrungen zu sammeln, indem hier der Umbau einer grossen Anzahl Krane der verschiedensten Systeme unter Steigerung der Ansprüche an die Geschwindigkeit ein eingehendes Studium der Konstruktion und aller Einzelheiten im Betriebe erforderte. Auf einer Studienreise durch die deutschen Industriezentren und Seestädte konnte der Verfasser seine Kenntnisse in vielseitiger Weise ergänzen.

Einleitend enthält das Werk einen kurzen Abschnitt über die Hilfsätze, Formeln und Zahlenwerte der technischen Mechanik; dann folgen Abschnitte über die allgemeine Anordnung von Kranen und über die Eigenschaften der für Krane verwandten Betriebsmittel. Im letztgenannten Abschnitt findet der elektrische Betrieb in trefflicher Weise die ihm zukommende eingehende Behandlung. Im weitern bespricht der Verfasser die für den Kranbau wichtigen Maschinenelemente und in einem besondern Abschnitt, der auf dem Zeichentisch eines jeden Eisenkonstruktors aufliegen sollte, Entwurf und Berechnung von Kranträgern. Es folgen noch ein Abschnitt über ausgeführte Beispiele und ein Anhang mit Tabellen und Auszügen aus einschlägigen Normalbedingungen und Vorschriften. Ein sehr umfassendes Literaturverzeichnis und ein Sachregister beschliessen den ersten Band, der trotz seines reichen, aber wohlgeordneten Inhalts eine handliche Grösse nicht überschreitet. Im zweiten Band sind 48 Tafeln mit sorgfältig wiedergegebenen Konstruktionszeichnungen von ausgeführten Kranen zusammenge-

stellt. Das Werk besitzt somit alle Eigenschaften, um rasch zu einem willkommenen Hand- und Nachschlagebuch zu werden.

Schweizer Kalender für Elektrotechniker. Unter Mitwirkung des Schweiz. Elektrotechnischen Vereins, herausgegeben von *F. Uppenborn*, dritter Jahrgang 1906. Zwei Teile. Verlag von R. Oldenbourg, München und Berlin. Preis 6,50 Fr.

In der neuen Ausgabe dieses Kalenders sind mehrere Abschnitte ergänzt und neu bearbeitet worden. So im ersten Teil die Kapitel über Isolationsmessungen, Elektrizitätszähler, Belichtung und Funkentelegraphie. Neu sind dabei einige Mitteilungen über Feuertelegraphie. Im zweiten Teil wurde hauptsächlich der Abschnitt über Prüfung von Motoren neu bearbeitet. Willkommen ist eine Zusammenstellung der in der Schweiz zu Recht bestehenden Gesetze und Verordnungen für Bau und Betrieb elektrischer Anlagen.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten:

Warmwasserbereitungsanlagen und Badeeinrichtungen. Leitfaden zum Berechnen und Entwerfen von Warmwasserbereitungs- und Verteilungsanlagen öffentlicher Badeanstalten, Bädern in Wohn- und Krankenhäusern, Militärbädern, Arbeiterbädern und Schulbädern bearbeitet für Ingenieure, Architekten, Techniker und Installateure von *Holger-Roose*, Ingenieur. Mit 87 Textabbildungen. München und Berlin. Druck und Verlag von R. Oldenbourg. 1905. Preis geb. 7 M.

Das Eisenbahn- und Verkehrswesen auf der Weltausstellung in St. Louis 1904. Von Professor *M. Buhle* und Diplom-Ingenieur *W. Pfizner* in Dresden. Mit 206 in den Text gedruckten Figuren. Sonderdruck aus der Wochenschrift «Dinglers Polytechnisches Journal». (Redaktion: Prof. M. Rudeloff) 1904/05 nebst einem Anhang: Das Automobilwesen auf der Weltausstellung in St. Louis. Von Diplom-Ingenieur *W. Pfizner*. Berlin. Verlag von Richard Dietze. 1905. Preis geh. 3 M.

Die Praxis des Bau- und Erhaltungsdienstes der Eisenbahnen, bearbeitet von Diplom-Ingenieur *Alfred Birk*, o. ö. Professor für Strassen-Eisenbahn- und Tunnelbau und für Betriebstechnik an der k. k. Deutschen Technischen Hochschule in Prag, Eisenbahn-Oberingenieur a. D. 2. Heft, 1. Hälfte: Unterbau. Mit 55 Abbildungen im Text. Erste und zweite Auflage. Halle a. S. Verlag von Wilhelm Knapp. 1905. Preis geh. 3 M.

Theoretische Hilfslehren für die Praxis des Bau- und Erhaltungsdienstes der Eisenbahnen, bearbeitet von Dr. techn. *Ludwig Hess*, Professor an der höheren k. k. Strassengewerbeschule in Brünn. 2. Heft: Mathematik, 2. Hälfte: Geometrie. Mit 163 Abbildungen im Text. Erste und zweite Auflage. Halle a. S. Verlag von Wilhelm Knapp 1905. Preis geh. 3,80 M.

Einführung in die Festigkeitslehre nebst Aufgaben aus dem Maschinenbau und der Baukonstruktion. Ein Lehrbuch für Maschinenbau-schulen usw. Von *Ernst Wehnert*, Ingenieur und Lehrer an der städtischen Gewerbe- und Maschinenbauschule in Leipzig. Mit 221 in den Text gedruckten Figuren. Berlin, Verlag von Julius Springer. 1906. Preis geb. 6 M.

Vorlesungen über technische Mechanik von Dr. *August Föppl*, Professor an der Techn. Hochschule in München. Erster Band: Einführung in die Mechanik, mit 103 Figuren im Text. Dritte Auflage. Preis geb. 10 M. Dritter Band: Festigkeitslehre, mit 83 Figuren im Text. Dritte Auflage. Preis geb. 12. M. Leipzig. Druck und Verlag von B. G. Teubner. 1905.

Leitfaden der Baustofflehre für Baugewerkschulen von *K. Jessen*, Direktor der Königl. Baugewerkschule zu Magdeburg und Prof. *M. Girndt*, Oberlehrer an der Königl. Baugewerkschule zu Magdeburg. Mit 36 Figuren im Text. Leipzig und Berlin. Druck und Verlag von B. G. Teubner. 1905. Preis geb. 1,50 M.

Beiträge zur Hydrographie des Grossherzogtums Baden. Herausgegeben von dem Zentralbureau für Meteorologie und Hydrographie. Elfte Heft: Die Ergebnisse einer hydrographischen Untersuchung über die Anlage von Stauweihern im Flussgebiet der Wiese. Karlsruhe. Druck und Verlag der G. Braunschen Hofbuchdruckerei. 1905. Preis geb. 8 M.

Tiefbautechnik in Theorie und Praxis. Für den Selbstunterricht bearbeitet von *Hermann Dehoff*, Techn. Assistent bei der Wasser- und Strassenbau-Verwaltung. Mit zahlreichen Abbildungen im Text. Paul Waetzel, Verlagsbuchhandlung Freiburg in Baden und Leipzig 1905. Preis 5,50 M.

Der Eisenbeton in Theorie und Konstruktion. Ein Leitfaden durch die neuern Bauweisen in Stein und Metall. Für Studierende und Bauleute bearbeitet von Dr. Ingenieur *Rudolf Saliger*, Oberlehrer an der Baugewerkschule in Kassel. Mit 327 Abbildungen. Stuttgart 1906. Alfred Kröner Verlag. Preis geh. 4,40 M., geb. 5 M.

Die Dampfturbine. Ein Lehr- und Handbuch für Konstrukteure und Studierende von *Wilh. H. Eyeremann*, Ingenieur. Mit 153 Abbildungen